

Weisser Sonntag 2013



Die Erstkommunionkinder von St. Anton; 1. Reihe (von links): Flavia Rohn, Enrique Haglage Vieira; 2. Reihe: Elia Llopart, Laurin Kathriner, Lukas Matter, Elena Wicki, Katrin Wyss, Francesca Rubino; 3. Reihe: Cyprian Feller, Joel Amhof, Seraina Wyss, Antonio Siniscalchi, Jane Fellmann; 4. Reihe: Ivo Barmettler, Leonie Kunz, Sarah Kunz, Mara Hammer, Kevin Zimmermann, Janina Dahli; 5. Reihe: Noemi Sammer, Jeremias Förster, Elio Lagno Perdomo, Sheroni Antonis, Stéphanie Salvenmoser, Mona Schnetzler; 6. Reihe: Adrian Nunez, Janis Kathriner, Dylan Weber, Fabian Rohrer, Orea Amrein. Hinterste Reihe: Ingrid Helfenstein (Katechetin), Reto Kaufmann (Pfarrer).

St. Anton · St. Michael

Seht Gottes bunten Regenbogen

Der Regenbogen begleitet uns als Symbol durch die Erstkommunionfeier. Fast jedem Menschen huscht ein Lächeln über das Gesicht, wenn er einen Regenbogen am Himmel entdeckt. Für einmal

nehmen wir das Licht nicht als Ganzes, sondern in einzelne Farben gebrochen wahr. So schöne, zauberhafte Farben sind im Licht versteckt! Es braucht einen magischen Moment und offene Augen, um das zu bemerken. Es gibt viel Verborgenes, das wir im Alltag übersehen. Im Unterricht haben wir mit den Kindern

die Farben des Lebens entdeckt. In einem winzigen Stück Brot stecken Erde, Sonne, Wasser. Alles Dinge, die uns von Gott geschenkt sind. Wir haben zusammen erlebt, dass im Handeln Jesu Gottes bunte Farben der Liebe aufleuchten. Als Christen sind wir eingeladen, diese Farben der Liebe weiterzugeben.

Die Pfarreien St. Anton und St. Michael wünschen den Erstkommunionkindern ein buntes, fröhliches Fest! Den Familien wünschen wir, dass sie weiterhin Gottes liebevolle Begleitung erleben dürfen. Für die Pfarreien St. Anton und St. Michael:
*Ingrid Helfenstein, Rosmarie Stocker,
Reto Kaufmann*



Die Erstkommunionkinder von St. Michael; vordere Reihe (von links): Hannah Schnyder, Wilma Blum, Lara Dürst, Samuel Rodrigues, Timo Kämpf, Reto Kaufmann (Pfarrer); mittlere Reihe: Caesar Wolfisberg, Claude Lauber, Magdalena Volic, Miriam Deerpaul, Dominik Nevistic, Eva Zehnder, Tabea Sprecher; hintere Reihe: Rosmarie Stocker (Katechetin), Rio Thekkemuriyil, Jasmin Müller, Nora Koch, Katharina Schumacher, Naemi Niesink, Fiona Fischer, Julia Boschung, Valentina Zehnder.

Pfarrei St. Johannes

«Jesus – üsi Sonne»

Schon die ersten Christen verglichen Jesus mit der Sonne. Christus ist die Sonne, die Licht und Leben gibt. Wie die Sonne die Mitte unseres Sonnensystems ist, so ist Jesus die Mitte unseres Lebens. Welche Kraft die Sonne hat, zeigt sich besonders jetzt im Frühling: Aus dem Boden spriessen bunte Blumen, Tiere erwachen aus dem Winterschlaf, kahle Bäume beginnen zu blühen, die Natur verwandelt sich. Diese Urkraft erfahren wir im Gottesdienst, wenn wir uns für die Begegnung mit Jesus öffnen. In der Kommunion werden wir gestärkt und verwandelt. Unser Leben beginnt zu blühen. Kommunion ist aber auch Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen. Diese Verbundenheit zeigt die Sonne: Gott ist die Mitte und wir sind die Strahlen. In Gott sind wir miteinander verbunden. Wir sind nie getrennt. Euch, liebe Erstkommunionkinder, wünschen wir, dass am Weissen Sonntag die Sonne nicht nur draussen scheint, sondern auch in euren Herzen. Die Gemeinschaft mit uns Menschen und mit Gott wird erfahrbar.

Pia Weingartner, Guido Gassmann



Die Erstkommunionkinder von St. Johannes (v.l.n.r., von vorne nach hinten), 1. Reihe: Jérômin Ineichen, Fatimetou Fall, Bianca Ochsner, Lia Crivelli, Rania Al Karmo; 2. Reihe: Leonie Koch, Aïchatou Barry, Noemi Pepe, Noelle Heer, Chiara Fehr, Ramona Fährdrich, Delia Gruber; 3. Reihe: Kuno Häberli, Leandro Pinto Sbarra, Luca Della Chiara, Louis Schmid, Jan Steinmann, Jonas Kunz, Kevin Musolaj; 4. Reihe: Ayelin Gomez Sanchez, Jill Banzer, Alain Rohrer, Marvin Mettler, Juline Ineichen; 5. Reihe: Valentina Perez, Espen Eggspühler, Noël Garnier, Ramon Banz, Giordano Giaquinto, Julien Brügger (auf dem Bild fehlen: Sven Arnold, Aimée Brand und Alexandre Carneiro).

Pfarrei St. Karl

Füreinander Licht sein

Zusammen mit ihren Eltern haben sich die Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Karl auf die kommende Erstkommunion unter dem Titel «Füreinander Licht sein» vorbereitet. Im Glauben an einen lebensnahen, menschenliebenden Gott des Lebens packten sie am Erlebnismorgen einen Sonnenstrahl und malten auf, was in ihrem Leben Licht bringt und wie sie selber Licht füreinander sein können. Viele dieser lichtvollen Ideen und Gedanken der Kinder und Eltern sollen die Feier am «Weissen Sonntag» begleiten. Ein besonderer Lichtblick auf dem Weg zur Erstkommunion waren die Gruppenstunden, die von Müttern und Vätern zu Hause durchgeführt wurden. Da haben die Kinder einige spannende und lehrreiche Stunden erlebt. Herzlichen Dank für dieses grosse Engagement! Wir freuen uns zusammen mit euch auf das grosse Fest und Vertrauen darauf, dass Gottes Licht am «Weissen Sonntag» und darüber hinaus vielfältig leuchten wird.

Jonas Hochstrasser, Eugénie Lang



Die Erstkommunionkinder von St. Karl (v.l.): Béla Amberg, Timon Turro, Emilia Geissbühler, Zacharias Zumthurn, Dafina Domgjoni, Alonso Pacheco Amengual, Leonie Arnold, Victor Sanchez Cabrera, Beatriz Teixeira, Juli Bucher, Vitorina Mataj, Aïcha Sené, Ladina Amrein, Erika Coelho Nobre, Anne Schyder Perollaz, Alessio Piccioni, Bianca Felder, Anderson Lienert, Tiago Ferreira Morais, Kevin Ugbebor.

Pfarrei St. Leodegar

«Ihr seid das Licht der Welt»

Liebe Erstkommunionkinder, Jesus selbst sagte einmal: «Ich bin das Licht für die Welt.» Er sagte aber auch: «Ihr seid das Licht der Welt.» Jede und jeder von euch ist also ein Lichtblick auf dieser Welt und erhellt diese! Ihr habt euch vorgestellt, dass ihr gemeinsam eine Sonne bildet. Jedes Kind ist ein Strahl. Wir haben uns gefragt, was passieren würde, wenn nun einige Strahlen fehlten. Die Sonne würde nicht mehr wie eine Sonne aussehen und könnte nicht so hell strahlen. Die Erde wäre ganz sicher dunkel. Jeder Strahl ist daher wichtig. Genauso ist es mit euch. Jedes einzelne Kind ist ein Lichtblick für den anderen. Bei der Vorbereitung zur Erstkommunion hat man dies an gemeinsamen Anlässen deutlich gespürt. Beim Gestalten eurer eigenen Tonkreuze zum Beispiel hat dank gegenseitigem Lob, Hilfe und Ratschlägen das Formen der Kreuze doppelt so viel Spass gebracht. In Gemeinschaft sind viele unterschiedliche und wunderschöne Kreuze entstanden. Auch bei der Rosen-



Die Erstkommunionkinder von St. Leodegar: Tycho Roos, Ellen Häuselmann, Vanessa Niederberger, Zoe Hanselmann, Sofia Schmid, Aline Huber, Alexandra Schönenberger, Eline Portmann, Nadine Heggli, Marija Runje, Amélie Pirello, Gian Dietrich, Yves Reinhacher, Lino Bucher, Manuel Capeder, David Gnekow, Michael Wright, Marc Woodtli, Leonie Imhof, Alma Höing, Ruth Lydia Koch, Maximilian Lang, Johanna Indergand, Sarina Zängerle, Marlon Zihlmann, Noe Meyer, Lian Aeschlimann (es fehlen: Jan und Marco Sigrist).

aktion seid ihr gemeinsam unterwegs gewesen und habt Rosen für das Fastenopfer verkauft. Ihr seid an diesem Tag

ein Lichtblick für viele Menschen gewesen! Wir freuen uns, den festlichen Tag, an dem ihr zum ersten Mal Jesus im hei-

ligen Brot begegnet, zusammen mit euch und euren Familien feiern zu können.

Marija Runje

Es gibt einen roten Faden...

«Es gibt einen roten Faden, der verbindet uns mit den Menschen und Tieren, mit den Wäldern und Ozeanen, mit dem Himmel und den Sternen. Er verbindet die Menschen mit den Gedanken, die Gedanken mit den Ideen, die Ideen mit den Entdeckungen, die Entdeckungen mit der Erde und die Erde mit dem Universum. Immer ist dieser Faden da. Gott ist der rote Faden, der alles miteinander verbindet. Eigentlich ist der Faden unsichtbar, aber wenn ich ihn suche, finde ich ihn.

Manchmal balanciere ich auf ihm wie ein Seiltänzer im Zirkus. Dann muss ich ganz schön aufpassen, dass ich nicht herunterfalle. Denn dann wackelt der Faden nach rechts und nach links, er dehnt sich – aber er reisst nie ...»

(aus Manuela Monari, Der rote Faden)
Der rote Faden wird sichtbar, wo Menschen aufmerksam der Welt begegnen und miteinander Brot und Arbeit, Frohes und Trauriges teilen. Für solches Leben hat uns Jesus Beispiele gegeben. Mit dem Brot des Lebens erinnert er uns an Gottes Liebe, die wie ein roter Faden durch unser Leben geht.

Bernadette Inauen, Evelyne Marti

Pfarrei St. Maria zu Franziskanern



Die Erstkommunionkinder von St. Maria; untere Reihe (sitzend von links): Anna Torres Garcia, Juana Fernandez, Enya Fischlin, Anja Zemp, Céline und Cindy Athisayanathan, Tom Huwyler; obere Reihe (stehend von links): Luc Kiser, Jan Britschgi, Adnan Ulrich, Lukas Käppeli, Moritz Uberschlag, Gian Furrer, Denis Gjini, Laurin Odermatt. Foto: Andres Huwyler

Pfarrei St. Josef

«'s Wunder vo der Verwandlig»

Liebe Erstkommunionkinder, bald ist es soweit und ihr dürft eure Erstkommunion feiern! Lange habt ihr darauf gewartet und euch im Religionsunterricht und zu Hause mit euren Eltern darauf vorbereitet. Sichtbar wurde dies am Bild eines wunderschönen Schmetterlings. Somit habt ihr dem Wunder der Verwandlung euren ganz persönlichen Ausdruck verliehen. Das Wunder der Verwandlung – etwas zum Teil Unbeschreibliches und Wunderbares entsteht.

Im Religionsunterricht habt ihr erfahren, dass Gott uns mit seiner Liebe und Güte durch unser Leben begleitet. Dadurch fühlen wir uns gestärkt, angenommen und geliebt. Wenn wir diese Liebe annehmen können, lassen wir uns verwandeln und können so die Liebe, das Gute und das Friedliche auch anderen Menschen weitergeben. So wie es uns auch Jesus vorgelebt hat.

In der Eucharistie werden wir eingeladen, am Mahl Jesu teilzunehmen, mit ihm in Gemeinschaft, in Beziehung zu treten – wir lassen uns verwandeln, wir fühlen uns angenommen und sind dankbar für alles, was er uns geschenkt hat. So wünsche ich euch, liebe Kinder, von Herzen Gottes Liebe, damit ihr euch durch sie auch über die Erstkommunion hinaus verwandeln lasst.

Simone Konrad



Die Erstkommunionkinder von St. Josef; hinten: Giuseppe Cosentino, Juliana Schumacher, Benedict Gütermann, Kevin Pergjoka, Marco Da Costa Ferreira, Valentin Duss, Florian Studer, Matteo Büttiker, Laurent Koch, Gabriela Dos Santos Filipe, Tiziana Simonuti, Amy Lewis; Mitte: Paula Buob, Saverio Cosentino, Simone Bosson, Pino Wyss, Nicole Tupper Trejos, Moesha Soto, Levin Adam, Linus Schorro, Anny Eichler; vorne: Helene Vargas Suner, Milly Tuomey, Sales Humm, Naemi Wettstein, Diana Bayer, Stella Valeria Hess, Valentin Müller, Isabella Chiani.



Die Erstkommunionkinder von St. Paul; stehend: Benedikt Aregger, Sara Wiedemann, Maiara Bucher, Bianca Gisler, Lorenz Galliker, Julius Berger, Lenny Di Paolo; sitzend: Ryan Tangga-An, Edison Malcolm, Vinujhan Umakanthan, Benjamin Arnold, Noemi Santonastaso, Ariana Calzaferri, Elena Di Nardo, Aiyana Aregger.

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Nummer 8/2013.
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern.


**Katholische Kirche
Stadt Luzern**

Pfarrei St. Paul

«Jesus, de gueti Hirt»

«Jesus, du besch euse gueti Hirt.» Sieben Mädchen und acht Buben haben sich auf den Weg gemacht, um mit diesem Thema den Weg zum Weissen Sonntag zu gestalten. Hirte sein, Sorge tragen zu einem Lebewesen, das uns anvertraut ist, stand immer wieder als Thema in unserer Mitte. Wie der gute

Hirte alle seine Schafe kennt, hegt und pflegt, so kennt Jesus diese frohe Kinderschar. Er weiss um die Momente, in denen ihr Herz fast zerspringt vor Freude, er weiss aber auch um all das, was sie manchmal traurig und einsam macht. Wie der gute Hirte in Wind und Wetter, Kälte und Eis und in sengender Hitze treu bei seiner Herde ausharrt, so will Jesus auch jedes Einzelne von diesen Kindern auf dem Weg durch ihre Zu-

kunft begleiten. Die kleinen, grünen Säcklein, die die Kinder in ihren Händen halten, weisen darauf hin, dass wir uns immer wieder überlegen müssen, was wir auf unserem Lebensweg unbedingt mit dabei haben möchten. Die Hoffnung, dass Jesus uns beim Namen ruft und wir seine Stimme erkennen, macht uns froh und zuversichtlich.

*Leopold Kaiser, Pfarrer
Rebecca Hutter, Religionslehrerin*